

Auerthal-Zeitung.

Lokalblatt für Aue, Auerhammer, Zelle-Klösterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel u. Umgegend.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementspreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 M. 20 Pf.
Nach die Post 1 M. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Copyspalt 10 Pf.,
Beitrag wird nach Zeitzeilen berechnet.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 53.

Sonntag, den 6. Mai 1894.

7. Jahrgang.

Bestellungen

Auerthal-Zeitung

(No. 685 der Zeitungspreisliste)

für die Monate Mai und Juni 1894

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit
gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung,“

Emil Hegemeister.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Die 8 jährige Hermine Ungethüm aus Auerhammer,
welche am Sonnabend in der Mulde verunglückte, ist nun
endlich gefunden worden. Am Donnerstag Nachmittag
wurde sie in Pölsitz bei Zwickau als Leiche aus der Mulde
gezogen.

Am 1. Pfingstfeiertag wird die Direktion Cecilie Kort,
welche von früher her noch in bestem Andenken steht, im
„Blauen Engel“ hier selbst einen Cyclus von Theatervorstel-
lungen geben, wozu ein ganz neues Repertoire vorliegt.
Meheres bringen wir in den nächsten Nummern.

Wie aus dem „Erzgeb. Volksfr.“ hervorgeht, soll das
diesjährige Wanderfest des Schneeberger Kreisvereins für
innere Mission Dienstag, den 15. Mai in Aue abgehal-
ten werden. Die Predigt in dem 3 Uhr Nachmittags be-
ginnenden Gottesdienste hat Herr Pfarrer v. Seydewitz
in Leipzig übernommen. Die Nachversammlung findet um
5 Uhr im Schießhause statt.

Der in den letzten Tagen wiederholt gefallene warme
Regen hat nunmehr auch in den Höhenlagen nicht nur
die Blüten der Kirschen, sondern auch die der Birnen u.
Apfeln zur Entfaltung gebracht. Im Nachstehenden weisen
wir auf drei Partien hin, die sich bequem ausführen lassen
und sehr lohnend sind, weil sie neben einer Fülle von
Blütenpracht stellenweise auch prächtige Ausblicke bieten.
1. Vor a em die herrliche Partie durch Alderoda mit sei-
nen blüthenreichen Obstgärten nach der so romantisch ge-
legenen „Edelmannsmühle“, und dem Pölsitzer Schießhaus
mit schöner Aussicht, von hier durch Pölsitz zurück nach
Aue. 2. Die herrliche Kirschbaumallee nach Schneeberg,
von da nach dem Reiberg-Thurm und zurück. 3. Die
Kirschbaumallee nach Lauter und über die waldumtraufte
Bretthauschenke zurück. — Bei allen 3 Partien vermer-
ket man anstrengendes Bergsteigen und kommt doch auf
ziemlich bedeutende und ausblickreiche Höhenpunkte.

— Allen Grundstücksbesitzern kann nicht genug angera-
then werden, die an den Hängen und abschüssigen Stellen
stehenden Sträucher nicht unbarmherzig auszurotten. Sie
schaden sich dadurch unmittelbar und mittelbar, unmittel-
bar dadurch, daß bei Regen die Erde der über ihnen ge-
legenen Felder keinen Halt hat und fortgeführt wird, mittel-
bar, daß die besten Freunde des Landmanns, die kleinen
Vögel, die Nistplätze und den Schutz der Raubvögel ver-
lieren und daß sich der Werth der Jagden vermindert.
Was an den Stellen, wo Sträucher gestanden haben, an
Gras gebaut wird, ist kaum nennenswerth.

— Wetterregeln für Mai: Nach trockenem Mai ist ein
dürres Jahr zu erwarten. — Stellen Blätter an den Ei-
chen noch vor Mai sich ein, gedeiht im Lande Korn und
Wein. — Verblühen nur die Kirschen gut, auch Roggen
im Blühen dann was Rechtes thut. — Wenn Spinnen
fleißig weben im Freien, läßt sich bauernd schönes Wetter
prophezeien; weben sie nicht, wirds Wetter sich wenden;
geschleht bei Regen, wird bald er enden. — Kann
am Valentag (1.) ein Rabe sich verstecken, dann zu St.
Johannis (24. Juni) ein Knabe. — Auf Regen am St.
Walpurgistag (1.) ein fruchtbares Jahr man hoffen mag.
— Ramertus (11.), Pantratus (12.), Servatius (13.)
sind drei gar gestrenge Herren. — Pantratus und der

Servatius der Gärtner wohl beachten muß. Vor Serva-
tius kein Sommer, nach Servatius kein Frost. — Rasse Pfing-
sten (13., 14.), fette Weinachten. — Wenn St. Urban
(25.) bei gutem Wetter hält, das Weinsä in die Pfäde
fällt. — Regnets im Mai auf Saaten, dann regnets Du-
faten; viel Gewitter im Mai, schreit der Bauer Zuchel.
— Der Mai ist so gut, er setzt dem Baumstumpf noch auf
einen Hut. — Raymond lüht und Brachmond naß, fällen
beide Scheuer und Foh. — Am Ende des Maien blühen
die Eichen. Gerath die Blüth wohl, so merkt dies Zeichen.
Denn uns darnach ein gutes Schmaljahr kommt; jochs
hat gar manch' altem Mann gestromt.

— Die 5. Klasse der 125. Königl. sächs. Landes-Lotterie
wird den 7., 8., 9., 10., 11., 12., 15., 16., 17., 18., 19.,
21., 22., 23., 24., 25., 26. und 28. Mai 1894 gezogen.
Die Erneuerung der Loose ist bei dem Kollektor, dessen Na-
me und Wohnort auf dem Loose aufgedruckt und aufgestem-
pelt ist, zu bewirken. Wer sich hieran versäumt oder sein
Loos von dem Kollektor nicht erhalten kann, hat dies bei
Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos der Königl.
Lotterie-Direktion noch vor Ablauf des 5. Mai 1894 unter
Beifügung des Looses der 4. Klasse und des Erneuerung-
betrags anzuzeigen.

Herr Stadtmusikdirektor Rien wird am 1. Pfingstfeier-
tag vom ersten Male ein sogenanntes „Familien-Concert“
geben, zu sehr ermäßigten Preisen, damit eine recht zahl-
reiche Theilnahme erfolgen kann.

— Auf die nächsten Dienstag im Saale des Bürger-
gartens stattfindende desamtorische und improvisatorische
Sireer des Herrn Albert Welpien sei auch an dieser Stelle
aufmerksam gemacht. Ueber einen Unterhaltungsabend des
Herrn Albert Welpien in Zwickau schreibt das dortige
Wochenblatt:

Herr Albert Welpien, welcher dem hiesigen Publikum
durch seine schauspielerische Thätigkeit am hiesigen Stadt-
theater im Herbst 1889 noch bekannt sein dürfte, neuer-
dings auch (8. März) in der Aula des Gymnasiums vor
versammeltem Schüler-Cötus Vorträge über die Grundlagen
der Rhetorik pp. gehalten hat, hielt Mittwoch
Abend in dem kleinen Saal des Lindenhofs Stadttheater
Herrn Albert Welpien seinen ersten Vortragsabend ab. Leider war
derselbe recht schwach besucht; nichtsdestoweniger brachte der
Herr Vortragende das festgestellte Programm in vollem Um-
fange und gediegenster Weise zum Vortrag. Herr Welpien
verfügt nicht nur über eine schöne imposante Figur, die
ihn als darstellenden Künstler wesentlich unterstützt, son-
dern auch über ein famoses, in jeder Weise modulations-
fähiges Organ und brachte die Ballade von Palm: Leogair,
Scenen aus dem Kaufmann von Venedig, das Heldenlied
von E. v. Wilbrandt in der ergreifendsten Weise zum
Ausdruck. Romantisch imponirte das Letztere durch seine
Eigenart und Reueit. Es folgten dann kleinere Dialekt-
vorträge und Augenblicksbeiträge nach vom Publikum
aufgegebenen Worten und Themen in Form von Sonnett
und Distichon in gleich gelungener Weise und die Zuhö-
rerhaft, so wenig umfangreich sie auch war, gab dem Vor-
tragenden seinen Beifall und Dank reichlich zum Ausdruck.

— Offene Stellen für Militärpflichtige. Bei der Be-
zugsanstalt Leuben ist sofort die Stelle eines zweiten
Aussehers zu besetzen. Mit derselben ist ein Anfangsgehalt
von jährlich 750 M., Bekleidungsgehalt von jährlich 100
M., freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, sowie Pen-
sionsberechtigung verbunden. Geeignete Bewerber, welche
auch im Schreiben tüchtig sein müssen, wollen sich unter
Vorlegung ihrer Zeugnisse alsbald bei der Anstaltsdirektion
in Leuben vorstellen. Gewünscht wird, daß Bewerber ver-
heiratet und daß die Frau zur Mitübernahme von Auf-
sichtsdienst geeignet und Willens ist. Beim Postamt Dres-
den zum 15. Mai ein Postschaffner mit 1140 M. Gehalt;
desgl. ein Paketräger mit 940 M. Gehalt; desgl. ein
Paketräger beim Postamt Sebnitz mit 772 M. Gehalt;
desgl. beim Postamt Groß-Schöna ein Paketräger mit
780 M. Gehalt; desgl. beim Postamt Kamenz ein Pa-
keträger mit 808 M. Gehalt; desgl. beim Postamt Bau-
hen und Reichen mit je 1044 M. Gehalt; desgl. beim

Postamt Ebbau ein Postschaffner mit 1008 M. Gehalt;
desgl. beim Postamt Neusalza-Spremberg ein Paketräger
mit 780 M. Gehalt; desgl. beim Postamt Seiffenber-
dorf ein Paketräger mit 780 M. Gehalt; desgl. beim
Postamt Eöln ein Postschaffner mit 960 M. Gehalt. Be-
werbungen um diese Stellen sind an die Kaiserliche Ober-
postdirektion in Dresden einzureichen. Beim Königl.
Amtsgericht Dresden sofort ein Dienergehilfe mit 1000
M. bis 1200 M. steigendem Gehalt und 80 M. Beklei-
dungsgehalt. — Im Bereiche der Königl. Sächs. Staats-
eisenbahnen zu Dresden, sofort 50 Schaffner mit je 1020
bis 1380 M. steigendem Gehalt, 93 M. jährliche Be-
kleidungsgebühr oder Jahrgeld von ca. 10—15 M. monat-
lich. — Beim Königl. Amtsgericht Hainichen 1. bis 8. Mai
ein Lohnschreiber mit ca. 800 M. Gehalt.
In Oberschlema wurde der Handarbeiter Vogel aus
Hammerbrücke todt aus dem Floßgraben gezogen. Jeden-
falls liegt Selbstmord vor.

Kirchen-Nachrichten für Aue.

Sonntag den 6. Mai 1894.

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt: Hilfsgeist.
Vertel. Nachm. 1/2 Uhr Katechismenunterredung mit der
konfirmirten männlichen und weiblichen Jugend über Apo-
stels. 1 P. Kaiser. Abends 8 Uhr ev.-luth. Jünglingsver-
ein.

Kirchennachrichten für Klösterlein-Zelle.

Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit
h. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends
7 1/2 Uhr Jünglingsverein.

Programm

zur Markt-Parade der Auer Stadtkapelle.

Sonntag den 6. Mai 1894.

1. Capri-Marsch v. Richter.
2. In weiter Ferne denk ich dein. Lied v. Goldstein.
3. Paraphrase über: „Knechten von Tharau“ v. Gottlibber.
4. Das Herz auf der Alm. Ländler von Wülig.
5. Der Wonnerraum. Concert Polka-Mazurka v. Vertbold.

1664. Zwischen Tod und Leben!

Einer der fürchterlichsten Zustände im menschlichen Le-
ben ist jener selbstverschuldete Zustand von Nervenzerrüt-
tung, wo der Kranke im besten Lebensalter körperlich und
geistig gebrochen dasteht, unfähig ist, seinem Berufe mit
Luft und Energie nachzukommen, wo ihm jede ruhige Er-
holung eine Last ist und ihm nur noch Aufregung, Trun-
k und Spiel und Vergewand der Nachtruhe ein wüthes Ver-
gnügen bereiten. Mit heißen Backen, unterlaufenen Au-
gen und schlotternden Beinen sieht man solche Unglückliche
rahinwanken. Die Schuld steht ihnen auf dem Gesichte
geschrieben. Es ist ein Zustand zwischen Tod und Leben,
der häufig mit Melancholie, Tiefsinn und Wahn sinn endet.
Wer den Keim der schrecklichen Krankheit in sich fühlt, ver-
lange sofort die Sanjana-Heilmethode, welche bei
allen heilbaren Stadien von Nerven- und Rückenmarks-
leiden schnelle und sichere Hilfe bringt. Man bezieht
dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kosten-
frei durch den Ge. reit. der Sanjana-Compagn, Herrn
Hermann Dege zu Leipzig.

Ca. 2000 Stück seidene Foulard- Seide

Nr. 2.13 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins
u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v.
75 Pf. bis M. 13.65 v. Met. — glatt, gestreift, kariert, ge-
müschelt, Damaste etc. (ca. 240 versch. Din. v. 1000 versch. Farben.
Dessins etc.) Porto und Feuerfrei ins Haus !!
Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hon.), Zürich.

Wie wir erfahren, löst sich die Firma Epstein & Co.,
Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft Bahnhofstraße hier,
auf und eröffnete von jetzt ab einen großen Ausverkauf ihrer
Wirkel zu ermäßigten Preisen. Des Näheren hierüber ver-
weisen wir auf die Beilage in heutiger Nummer d. Bl.